

AUS STADT UND KREIS

AUTOMOBIL DIE MESSE IN DER BIETIGHEIMER INNENSTADT ZOG TAUSENDE BESUCHER AN.

Griß Gott.

Autohändler
müssen es
ausbaden

Diesel Die Autohäuser auf der Messe Auto Mobil sind sich weitgehend einig: „Abwarten und reagieren“ lautet jetzt die Devise.

Bietigheim-Bissingen. Die deutsche Kundschaft ist verunsichert und deshalb sind momentan die Verkaufszahlen rückläufig. Lediglich im Leasinggeschäft werden immer noch Dieselfahrzeuge geordert. Denn nach wie vor wird der Diesel als wirtschaftlichste Lösung für Firmenwagen geschätzt.

Deshalb haben die Mercedes-Händler aus dem Tammerfeld von der AHG Hoffmann in der Fußgängerzone auch nur einen einzigen „Benziner“ stehen. Und Christian Gaisbauer ist felsenfest überzeugt: „Natürlich hat der Diesel eine Zukunft.“ Der Autoverkäufer ist sicher, dass die Techniker in Kürze auch noch die letzten Probleme in den Griff bekommen und „akzeptable Lösungen finden“. Hoffmann-Verkaufschef Guiseppo Puzzo hat jedoch als Alternative ein Hybridfahrzeug dabei: Den Mercedes C 350 E. Auch Werner Fritz, der Chef des Autohauses für die beiden Marken Audi und Seat in der Gustav-Rau-Straße ist sicher: „Es gibt keine Alternative zum Diesel.“

Händler baden es aus

Karl-Heinz Klein, Mitveranstalter der Messe Auto Mobil, benennt das Problem für die Autohändler: „Es ist eine schwierige Situation, die Autohersteller haben Mist gebaut und wir müssen es ausbaden“, sagt er. Gegen die Kundenverunsicherung, so der Chef des Autohauses Klein, können die Händler vor Ort nur Vertrauensarbeit leisten, „wir müssen die Kunden wieder davon überzeugen, dass wir sie unterstützen“. Denn laut Klein verliert derzeit ein Kunde, der sein Dieselfahrzeug verkaufen will, 22 Prozent des eigentlichen Verkaufspreises, „bei allen Fabrikaten“, so Klein. Aber der Mazda-Autohändler betont, dass Dieselfahrzeuge mit Euro-6-Norm weiterhin für Vielfahrer die bessere Variante seien.

Im größten Autohaus Bietigheims glaubt man an die Zukunft des Diesels. Hans Weller, einer der beiden Geschäftsführer, schränkt allerdings ein: „Die nächsten zehn Jahre auf alle Fälle noch.“ Er sieht im Einfahrerbot für Dieselaautos in Städte ein Problem. Fünf Automarken bietet sein Haus an, darunter beispielsweise auch Opel, Ford und Fiat. Einbußen habe es im Verkauf von Dieselaautos gegeben, räumt er ein. Zur Sicherheit hat aber auch er Alternativen dabei: den „Streetscooter“ mit Elektroantrieb.

Günther Jungnickl
Gabriele Szczegulski



Am Samstag wurde die Messe Auto Mobil eröffnet von (vorne von links) Oberbürgermeister Jürgen Kessing, BZ-Verleger Manfred Gläser, Organisator Karl-Heinz Klein und BZ-Geschäftsführer Stefan Gläser.

Foto: Martin Kalb

Flanieren, staunen und
Autos gucken

Auto Mobil Messe ist dank des großen Angebots und des Sommerwetters ein voller Erfolg – Highlights waren der Offroad-Parcours und eine Motorrad-Stuntshow. Von Günther Jungnickl

Vor allem am Sonntag strömten die Besucher in Scharen zur 13. Automobilmesse, die sich Jahr um Jahr steigender Beliebtheit erfreut. Natürlich ging es ums „Autos gucken“, denn Autohäuser aus Bietigheim-Bissingen, Sachsenheim und Asperg waren angetreten, um ihre neuesten Modelle oder auch die Fahrzeuge aus ihrem Gebrauchtwagenangebot zu präsentieren. Aber es wurde auch bei den sommerlichen Temperaturen entspannt flaniert und gestaunt.

Am Samstagmorgen hatten Oberbürgermeister Jürgen Kessing, Organisator Karl-Heinz Klein und BZ-Geschäftsführer Stefan Gläser die Auto Mobil 2018 eröffnet. Die Messe könne, so Stefan Gläser in seiner Eröffnungsrede, durchaus von der Besucherzahl her mit anderen Bietigheimer Großveranstaltungen wie dem Pferdemarkt mithalten. Gläser sagte: „Die Automobilität bewegt die Menschen.“ Der Geschäftsführer der BZ erinnerte an die Automobilzulieferer, die in Bietigheim „an der neuesten Technik arbeiten“. Deshalb sei es logisch, in der Stadt eine Autoschau zu veranstalten. Sowohl Oberbürgermeister Jürgen Kessing als auch Veranstalter Karl-Heinz Klein vom gleichnamigen Autohaus ließen aber auch nicht

aus, dass der Diesel-Skandal die Kunden verunsichere, und deshalb, so Klein, könne eine Schau wie diese Vertrauen zurückgewinnen.

„Man muss einfach dabei sein, das gehört sich so“, sagte Werner Fritz vom Autohaus Fritz. Ge-

„Man muss einfach dabei sein, das gehört sich.“

Werner Fritz
Autohändler

schäftsführer Hans Weller vom gleichnamigen Autohaus hatte sich eine neue Strategie ausgedacht: „Wir stellen in diesem Jahr ausschließlich rund 40 SUVs unserer Hersteller vor. Das schafft mehr Raum und ist fürs Publikum übersichtlicher.“ Auf der Metterbrücke hatte sein Haus allerdings noch zehn Kleinwagen der Marke Fiat zur Besichtigung freigegeben. Neben den Autohäusern zogen aber auch Motorrad- und Zubehörhändler die Blicke auf sich. Wieder vor Ort waren auch der ADAC, das Polizeipräsidium Ludwigsburg und die AOK. Die Kreisverkehrswacht hatte ihren Bobbycar-Parcours für die kleinsten Besucher aufgebaut und die Oldtimerfreunde aus Hohenhaslach erfeuten am Sonntag mit ihrer

Traktorenschau. Die wohl größte Fläche war dem Ortsverband Bietigheim des Technischen Hilfswerks (THW) vorbehalten, der Einblicke in die Aktivitäten gab. Absoluter Hingucker war jedoch der Offroad-Parcours, auf dem die Besitzer Angelika und Werner Wangler demonstrierten, was geländegängige Fahrzeuge leisten können. Vor allem Werner Wangler bewies am Samstag enormes fahrerisches Können, als er nacheinander die Geländewagen aller bei der Messe vertretenen Autohäuser über die Brücke mit 60 Prozent Steigung, ver-

schränkte Fahrspuren oder die große Wippe fuhr.

Dicht an dicht stand auch das Publikum, als der 28-jährige Kevin Funk zweimal täglich seine Stunt-Show auf dem Motorrad zeigte. Er ist schon das zweite Mal bei der Automobilmesse dabei. Was das Leichtgewicht aus Wendlingen auf seiner 350er-Beta-Trialmaschine zu bieten hat, übersteigt jegliche Fantasie. Sprung auf einen großvolumigen Pickup, Tanz auf dem noch nassen Rasen (mit und ohne Vorderrad), Überfahren eines schrottreifen Kleinautos: Alles ist bei ihm möglich.

Feuerwehreinsätze in der Altstadt

Gleich zweimal musste die Feuerwehr Bietigheim-Bissingen am Sonntag zu Einsätzen in die Bietigheimer Altstadt.

Am Sonntagmorgen wurden Feuerwehrkommandant Frank Wallesch und Kollegen zu einem Kabelbrand am Kronenplatz gerufen. Wie Wallesch sagte, war unter einem Straßendeckel ein Kabel in Brand geraten. Aufsteigender

Qualm hatte zu dem Notruf geführt.

Um 16.20 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Kohlendioxid-Alarm in das Lokal „Paul & Toni“ gerufen. Dort hatte die Anlage, die für Kohlenäure für die Kühlung und den Druck der Zapfanlage sorgt, Alarm ausgelöst. „Das bedeutet, dass CO₂ austritt“, sagte Kommandant Wallesch, der mit fünf Mann vor Ort war. Wie in

den meisten Lokalen, so auch in dem am Marktplatz 1, befindet sich diese Anlage im Keller, so dass keine Gefahr für Menschen bestand. „Wenn es eine hohe Konzentration von CO₂ in einem geschlossenen Raum gibt, kann es zu Erstickungsgefahr kommen, das war hier nicht der Fall“, so Wallesch, der alle Räume belüften ließ, damit der Gastronomiebetrieb weitergehen konnte. sz

Ärger in
der Spinne

Irgendwie kann man es schon verstehen, wenn Autofahrer, die derzeit durch die Kammgarnspinnerei (Spinne) fahren müssen, zuviel bekommen. Autos, die in Richtung Bietigheim bis Besigheim stehen oder Rückstaus durch ganz Bietigheim sind keine Seltenheit bei der derzeitigen baustellenbedingten Sperre einer Spur. Da ärgert es natürlich, wenn vom Ende der Schlange ein ungeduldiger Pkw-Fahrer an allen Autos vorbei fährt und sich frech vor den ersten Wagen an der Baustellenampel stellt. Oder Motorradfahrer, die sich unvorhergesehen zwischen den Autos schlängeln. Oder Fahrradfahrer, die sich an der stehenden Kolonne vorbei schummeln, um dann diese auf der einspurigen, engen Durchfahrt aufzuhalten. Am meisten ärgern jedoch die Bauarbeiter, die der genervte Fahrer beobachten kann: Ein Mann sitzt wartend in einem Bagger, drei stehen und rauchen, einer vespert, drei andere beugen sich über eine Landkarte. Wahrscheinlich hat das alles seine Gründe, man will den Bauarbeitern nichts vorwerfen. Und doch: Können die nicht schneller arbeiten?

Gabriele Szczegulski

Kulturen
treffen sich

Veranstaltungsreihe Lebensgeschichten werden erzählt.

Ludwigsburg. Die mehrteilige Veranstaltungsreihe „Haus der Kulturen“ startet unter dem Motto „Wir in Ludwigsburg – internationale Ludwigsburger Geschichten“ am Sonntag, 6. Mai, um 11 Uhr im Ludwigsburg Museum, Eberhardstraße 1, bei gutem Wetter im Innenhof. Dies teilt das Presseamt der Stadt Ludwigsburg mit. Die Besucher hören Geschichten von Ludwigsburger Begegnungen. Um 13 Uhr wird mit dem Arbeitskreis Dialog Synagogenplatz eine Führung auf dem Synagogenplatz angeboten.

Die Veranstaltung am Sonntag, 3. Juni, zeigt unter dem Motto „meine Sprache, deine Sprache, unsere Stadt“ die Sprachenvielfalt Ludwigsburgs. Gemeinsam mit der Geschichteninsel der Stadtbibliothek und Vereinen können die Teilnehmer Geschichten aus unterschiedlichen Kulturen und in verschiedenen Sprachen hören. Am Sonntag, 1. Juli, heißt es: „Musik trifft Geschichten – Musikprojekte erzählen Geschichten aus unserer Stadt“. Alle Veranstaltungen finden von 11 bis 12.30 Uhr statt und sind kostenfrei. bz

Schwerer Unfall bei Hohenhaslach

Sachsenheim. Am Sonntag gegen 14.57 Uhr wurde dem Polizeipräsidium Ludwigsburg über Notruf ein schwerer Verkehrsunfall auf der Landesstraße 1106 zwischen Hohenhaslach und Horrheim mitgeteilt. Laut Polizei fuhr ein 35-jähriger Fahrer eines BMW-Cabrio von Hohenhaslach nach Horrheim.

Nach einer Kuppe überholte dieser einen BMW-I-er, der von einer 53-Jährigen gelenkt wurde. In diesem saß ein 49-Jähriger als Beifahrer. Beide Fahrzeuge kollidierten. Durch die Kollision wurde der BMW-I-er nach rechts von der Fahrbahn in den Straßengra-

ben abgewiesen. Das BMW-Cabrio geriet auf der Fahrbahn so ins Schlingern, dass es erst nach 100 Metern zum Stillstand kam. An der Unfallstelle waren die Feuerwehren Sachsenheim, Kleinsachsenheim und Horrheim mit sechs Fahrzeugen und 30 Helfern. Der Rettungsdienst war mit einem Fahrzeug sowie der Rettungshubschrauber mit einem Notarzt vor Ort. Der 49-jährige Beifahrer wurde schwer und die 53-Jährige leicht verletzt. Der Sachschaden beläuft sich zusammen auf 23 000 Euro. Der Streckenabschnitt wurde für eine Stunde voll gesperrt. bz

A 81
Mercedes-Fahrerin
überholt rechts

Pleidelsheim. Am Samstag um 12.11 Uhr befuhr eine 49-jährige Mercedes-Lenkerin die Autobahn A81 in Fahrtrichtung Heilbronn. Zwischen den Anschlussstellen Pleidelsheim und Mundelsheim fuhr ein Citroen-Lenker auf dem linken Fahrstreifen. Dies teilt die Polizei mit. Die Mercedes-Lenkerin überholte den Citroen-Lenker rechts und streifte diesen beim Einordnen. Ein bei der Mercedes-Fahrerin durchgeführter Alkoholttest verlief positiv, ihr Führerschein wurde einbehalten. bz



Aktion am Welt-Tai-Chi-Tag

Die Tai-Chi-Gruppe Bietigheim-Bissingen hat sich am Samstagmorgen mit einer Openair-Vorführ- und Mitmach-Aktion im Bürgergarten am Welt-Tai-Chi-Tag beteiligt. Foto: Martin Kalb

Versammlung
Wertstoffhöfe
öffnen nach 12 Uhr

Ludwigsburg. Am Donnerstag, 3. Mai, haben die Deponien, Wertstoffhöfe und das Service-Center der AVL erst am Nachmittag geöffnet. Grund ist eine Betriebsversammlung. Dies teilt das Landratsamt mit. Das Servicecenter ist von 12 Uhr an wieder erreichbar. Der Wertstoffhof Ellental in Bietigheim-Bissingen öffnet um 14 Uhr; der Wertstoffhof Tammerfeld um 12.45 Uhr; der Wertstoffhof und die Deponie Burghof in Vaihingen um 12.45 Uhr. bz